



Sprung durch den brennenden Reifen

Der nächste Tag begann hellblau und windig.

Ella kämmte ihr leider-glattes, langes, braunes Haar und lief hinunter, um mit den Buchenstocks zu frühstücken. Herr Minke hatte schon gefrühstückt.

»Er ist schon bei seinem Gemüse«, sagte Sag-einfach-Heinz. »Er spricht mit allem, weißt du? Mit dem Salat, den Kartoffeln und den Pferden. Willst du heute anfangen, reiten zu lernen?«

»Auf was?«, fragte Ella und kicherte. »Auf dem Salat?«

Sie biss in ein Brötchen, und dann fiel ihr etwas ein. »Warum ist Herr Minke so, wie er ist?«, fragte sie um das Brötchen herum.

»Manche Leute werden so geboren«, meinte Nenn-mich-Marianne. »Es ist ein kaputtes Chromosom mit der Hausnummer einundzwanzig. Ein Chromosom ist ...«

Ella hörte nicht weiter zu, weil sie darüber nachdachte, ob sie das Chromodingsda vielleicht reparieren könnte, um Herrn Minke zu retten. Aber vielleicht war er ja ganz zufrieden, dass er anders war als andere Leute. Nicht so langweilig.

Die Pferdeweide befand sich neben dem wilden Garten. Ella dachte wieder an den alten Wagen, der dort stand. An sein sonnenwarmes Holz und die abblätternde Farbe ...

»Ella? Träumst du?«, fragte Nenn-mich-Marianne. »Martin möchte dich kennenlernen.«

Ella blinzelte und merkte, dass sich ein großer Pferdekopf über das Gatter beugte. Sie fuhr unwillkürlich zurück. Als Ella kurz darauf mit Mariannes Hilfe in den Sattel kletterte, sahen ihr vier kleine graue Esel neugierig dabei zu.

»Die Esel haben wir mal angeschafft, damit sie die Brennnesseln fressen«, erklärte Nenn-mich-Marianne. »Aber sie fressen alles außer Brennnesseln. Ab und zu büxen sie aus. So, jetzt halt dich vorn am Sattel fest ...«

Ella nickte. Bald, bald, dachte sie, würde sie auf Martin über die Insel preschen: Ella Fuchs, die Reiterin und Retterin.

Martin scharrte mit einem Vorderhuf, sodass sein Rücken ein bisschen wackelte, und Ella sah zum ersten Mal hinunter. Da fiel ihr auf, dass Martin sehr groß war. Sie fühlte sich plötzlich gar nicht mehr als Retterin, sie fühlte sich klein und ... hoch.

»Marianne?«, fragte sie kläglich. »Bitte ... können wir mal anhalten?«

»Wir sind doch noch gar nicht losgegangen«, sagte Nenn-mich-Marianne.

In diesem Moment preschte einer der Esel vorwärts, und da riss sich Martin los und galoppierte ihm nach. Ella klammerte sich in seine Mähne – gleich, gleich würde sie abrutschen, hinunterfallen, zertrampelt werden ... Da blieb Martin stehen, und Nenn-mich-Marianne kam lachend angerannt. »So«, sagte sie. »Jetzt fangen wir noch mal an. Ganz langsam ...«

Ella ließ sich neben ihr auf die Erde plumpsen. »Nee«, flüsterte sie schwach. »Ich glaube, ich bin allergisch gegen Pferde.«

Dann rannte sie über die Weide davon.

Sie spürte genau, wie Martin und die Esel ihr nachguckten. Du bist ja eine schöne Heldin, schienen sie zu sagen. Traust dich nicht mal, auf einem Pferd zu reiten!

Im Holunder schluchzte irgendjemand, und offenbar war das sie selbst, denn es war niemand anders da. Schließlich erreichte sie den alten Wagen, fand eine Tür und kroch hinein. Drinnen herrschte genau die richtige Sorte Dunkelheit, um sich darin leidzutun. Ella setzte sich auf den Boden und stellte sich vor, der Wagen würde losfahren und sie wegbringen von Pferden und Reitstunden, weit weg ...

»Hallo?«, sagte jemand in der Dunkelheit, und Ellas Herz machte einen Satz vor Schreck.

Es war Jonas. »Bist du auch gekommen, um nachzudenken?«, fragte er. »Hier ist genau die richtige Sorte Dunkelheit, um darin nachzudenken.«

»Ja«, sagte Ella, »und weißt du was? Ich habe *beinahe* eine Idee.«

»Was für eine Idee?«

»Das weiß ich nicht«, sagte Ella. »Ich habe sie ja noch nicht.«

Eine Zeit lang schwiegen sie beide in der Dunkelheit, und Ella versuchte, die Idee zu fassen zu bekommen. Sie war rot-grün-blau-gelb wie Jonglierbälle. Sie hatte das graue Fell von Eseln. Herr Minke sprach sicher auch mit den Eseln ... Die Idee bekam einen Herr-Minke-förmigen Auswuchs.

Draußen bellte ein Hund.

»Das ist Tiger«, sagte Jonas und seufzte. »Er will, dass ich mit ihm spiele.«

»Tiger?«, fragte Ella. »Dein Hund heißt Tiger?« Und dann sprang sie auf. Und stieß sich den Kopf an der Decke. »Au«, sagte sie. »Ich hab's.«

Dann flüsterte sie:

»Wir gründen einen Zirkus. Ich kann jonglieren, und ich hab mein Einrad mit, und Tiger könnte durch einen brennenden Reifen springen ... und die Einnahmen kriegst alle du. Wir hauen mit dem alten Wagen und zwei Eseln ab und *gehen auf Zirkus-Tournee*. Der Wagen muss nur ein bisschen neu gestrichen werden ... Die Buchenstocks werden gar nicht merken, dass der Wagen weg ist, weil sie, glaube ich, gar nicht *wissen*, dass er hier ist. Die denken höchstens, dass wieder mal zwei von den Eseln abgehauen sind.«

»Aber ...«, sagte Jonas. »Sie merken doch, dass *du* weg bist!«

»Das lass mal meine Sorge sein«, sagte Ella – denn das sagten die Leute in den Büchern auch immer.

»Hm«, machte Jonas nachdenklich. »Du glaubst, ich würde mit einem völlig verrückten Mädchen in einem alten Bienenwagen abhauen? Nur weil ich dabei Geld verdiene?« Er seufzte. »Ich fürchte ... du hast recht.«

Beim Mittagessen sah Nenn-mich-Marianne Ella besorgt an.

»Gut, dass du wieder auftauchst«, sagte sie. »Bist du sehr traurig, weil du dich das mit dem Reiten nicht getraut hast?«

»Ach, ich hatte bloß was anderes vor«, sagte Ella. »Wo ist eigentlich Herr Minke?«

»Schläft«, sagte Sag-einfach-Heinz. »In seiner Wohnung. Er hat schon gegessen.«

»Und wo ... wohnt er?«

»Neben der Eingangstür geht eine Treppe runter«, antwortete Sag-einfach-Heinz. »Da hat er eine Einliegerwohnung.«

»Wollen wir nach dem Essen noch mal zu den Pferden gehen?«, fragte Nenn-mich-Marianne.

Ella schüttelte den Kopf. »Ich hab ... äh ... schon wieder was anderes vor.«

Jonas wartete im Brennesselmeer auf Ella. Er hatte Pinsel und ein paar alte Farbdosen aus dem Schuppen der Buchenstocks besorgt. Tiger schnupperte eben an einer offenen Dose. Seine Nase war jetzt blau.

»Wir streichen jede Wagenseite in einer Farbe«, sagte Jonas. »Rot, grün, blau, gelb ...«

Ella ärgerte sich ein bisschen, weil sie das hatte entscheiden wollen. Aber dann dachte sie, dass arme Waisenkinder zusammenhalten mussten.

»Das sind wir nämlich jetzt«, erklärte sie Jonas. »Arme Waisenkinder. Jedenfalls sagen wir das, dann geben uns die Leute mehr Geld. Und übrigens wird Herr Minke mit uns fliehen. Der kennt sich nämlich mit Eseln aus.«

»Fliehen?«, fragte Jonas. »Wovor denn?«

»Vor seinem schrecklichen Leben als Arbeitsklave der Buchenstocks«, antwortete Ella. »Er wohnt im *Keller*! Und aus Kummer redet er mit dem Salat. Aber jetzt retten wir ihn. Wir brauchen ihn nämlich. Er kennt sich mit den Eseln aus.«

»Weiß Herr Minke schon, dass wir ihn retten?«

»Noch nicht«, antwortete Ella, »ich sage es ihm nachher.«

An diesem Abend schlich Ella nach dem Essen die Treppe zu der kleinen Wohnung im Keller hinunter.

»Hallo?«, rief sie und klopfte leise an die Tür. »Herr Minke? Sind Sie da drin?«

»Hallo!«, rief Herr Minke. »Ich bin da drin!«

Als Ella die Tür öffnete, saß er in einem Sessel und lauschte Geigenmusik, die aus einem Plattenspieler floss. Ella setzte sich auf die Sessellehne, und Herr Minke schüttelte ihr sofort die Hand.

»Wir fliehen«, flüsterte sie. »Jonas und ich und Sie. Mit dem Zirkuswagen und zwei Eseln. Es ist auch ein Tiger dabei. Sie werden dann reich und berühmt und müssen nie mehr Gemüse beeten. Für die Esel bräuchte man noch Geschirr ...«

Herr Minke nickte. »Tassen und Teller.«

»Nein, nein!«, rief Ella. »Etwas, um die Esel an der Wagendeichsel festzumachen!«

»Aah«, sagte Herr Minke. »Das is in Schuppen.«

»Prima!«, rief Ella. »Dann kommen Sie also mit?«

»Komme ich also mit«, wiederholte Herr Minke, etwas verwundert.

In der Tür drehte Ella sich noch einmal um. »Sagen Sie keinem ein Wort«, flüsterte sie. »Es ist ein *geheimer* Zirkus.«

Sie arbeiteten drei Tage daran, den Wagen flottzubekommen.

Jonas baute innen Regalbretter an die Wand, weil er das konnte, und er wechselte die Ventile von zwei Reifen, weil er das auch konnte und weil sie kaputt waren. Dann pumpte er die Reifen neu auf.

Reden tat er nicht so viel.

Ella kümmerte sich um die Vorräte, die sie nach und nach aus dem Keller der Buchenstocks entlieh: Saftkartons, Schokolade, Toastbrot ... Zur Vergemütlichung fand sie ein paar alte Decken im Schuppen. Wenn Nenn-mich-Marianne fragte, ob sie nicht doch noch reiten lernen wollte, erfand sie ständig neue Ausreden, sodass Nenn-mich-Marianne am Ende sagte: »Weißt du, es ist ja nicht so schlimm, Angst vor Pferden zu haben. Wir können andere nette Dinge zusammen machen ...«

»Danke«, sagte Ella. »Ich habe ausreichend nette Dinge zu tun.«

Sie sah bereits vor sich, wie ihre Eltern sie nach den Ferien wieder abholten.

»Und?«, würden sie fragen. »Was für nette Dinge hast du in den Ferien getan?«

»Oh«, würde Ella sagen – ganz bescheiden und beiläufig. »Ich bin mit einem Zirkus unterwegs gewesen und habe einen armen Jungen und seine kranke Mutter gerettet. Außerdem habe ich den Leibeigenen der Buchenstocks befreit. Was gibt es zum Tee?«

Und dann stand der Wagen startbereit im Brennesselmeer.

Ella betrat das blaue Gästezimmer zum letzten Mal, schlug das TAGEBUCH EINES ARMEN WAISENKINDES auf und schrieb:

Heute Nacht werden wir fliehen. Die Besitzer des Waisenhauses wollen mich zwingen, auf einem ihrer Drachen zu reiten. Als ich ~~runter~~fiel mich der Drache brutal abwarf, landete ich direkt vor einem Zirkuswagen. Auf dem Kutschbock saß ~~Herr Mi~~ ein geheimnisvoller Fremder.

»Ella Fuchs«, sagte er. »Komm mit mir, wir werden zusammen die Welt ~~rett~~ ~~verbess~~ bereisen. Dies ist ein geheimer Zirkus, der nur arme Waisenkinder mitnimmt. Nimm deinen Bruder ~~Gottlie~~ Dietrich, und hol den Jungen mit der Gurke.«

Auf einen einzelnen Zettel schrieb sie:

Lieber Heinz, liebe Marianne! Ihr habt ein hübsches Haus, aber ich habe Heimweh. Ich werde mein Geld nehmen und mit dem Bus und dem Zug nach Hause fahren. Da wohnt nämlich auch benachbart meine Oma, bei der bleibe ich für die Ferien. Ich rufe an, wenn ich da bin.

PS: Herr Minke hat mir erzählt, dass er auch gerade seine Oma besuchen will. Ist das nicht ein Zufall?

PPS: Alles Liebe, Eure Ella.

Sie fand Herrn Minke draußen bei Jonas, wo er eben die Esel vor den Wagen spannte.